Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 30 (1909)

Heft: 1

Rubrik: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dass die Alamannen im Gegensatz zu andern deutschen Stämmen ihrer Sprache am längsten treu geblieben sind, besonders auch ihre Personennamen am längsten beibehalten haben, anstatt sie mit biblischen oder lateinischen zu vertauschen. (Fortsetzung folgt.)

Literatur.

Auch in der französischen Schweiz schenkt man der bernischen Schulausstellung die gebührende Achtung, wie sich jedermann bei einem Besuche überzeugen kann.

Zwei der grössten Verlagsbuchhandlungen der französischen Schweiz, Payot & Cie in Lausanne und H. Georg in Genf, haben im grossen Saale der Schulausstellung einen wahren Weihnachtsmarkt von Jugendschriften veranstaltet, den sich jeder Lehrer der französischen Sprache ansehen sollte. — Wir finden da musterhafte Übersetzungen der Erzählungen von Johanna Spyri, die für uns Deutschschweizer keiner weitern Empfehlung bedürfen, ferner die in der französischen Schweiz besonders bei der Frauen- und Mädchenwelt beliebten „Nouvelles“ der Mme Suzanne Gagnebin.

Für Schullektüre geeignet, sowohl wegen ihrer vorzüglichen Ausstattung in Bild und Druck, als auch wegen des erstaunlich billigen Preises, sind die Bücher der **„Nouvelle Collection“** pour la jeunesse. — Die Verlagshandlung Payot & Cie, wo die Sammlung erscheint, darf mit Recht von ihr sagen:

Bien que de nombreuses collections pour la jeunesse existent déjà, toutes d'ailleurs plus ou moins semblables les unes aux autres, le besoin se faisait sentir d'une **Collection originale à bon marché** (nur Fr. —. 75 bis 1. 25 der Band) de jolis volumes richement illustrés de gravures en couleur et contenant des histoires aussi instructives qu'émouvantes où l'utile ne serait pas sacrifié à l'agréable. De ces histoires qui se distinguent toutes par leur caractère littéraire, les unes sont des récits d'aventures qui captivent l'esprit de nos enfants, les autres des contes de fées ou des légendes du passé qui plaisent tant à l'imagination des petits.

Tout enfant qui aura entre ses mains un des volumes de la collection désirera posséder les autres.

In dieser Sammlung finden wir unter anderen „les contes d'Andersen, Paul et Virginie, la case de l'oncle Tom, Don Quichotte de la Manche, les aventures du Baron de Crac (Münchhausens Abenteuer)“ u. s. w.

Wie man sieht, ist die Auswahl reichhaltig und wohl eines Besuchs der Schulausstellung wert. — Unsere welschen Verleger aber beweisen mit ihrer Freigebigkeit gegenüber der bernischen Schulausstellung, dass sie nicht verkennen, welche nachhaltige Reklame ihre Jugendschriften durch diese Institution in der ganzen deutschen Schweiz erfahren werden.

Kompass-Zeichenständer und Kompass-Zeichenblocks (Verlag von Max Rockenstein, Berlin).

Der Gebrauch des Zeichenblocks und -ständers hat sich in der Volksschule rasch eingebürgert und ist in stetem Wachsen begriffen. Unter den uns bekannten Lehrmitteln dieser Art nehmen die Produkte der Firma Rockenstein, Berlin, unstreitig einen hervorragenden Rang ein. Der in verschiedenen Ausgaben vorliegende Zeichenständer lässt in bezug auf einfache Handhabung, Standfestigkeit in Schräg- und Steillage, bequemes Ein- und Ausschalten des Blocks und solide Herstellung nichts zu wünschen übrig, und es sichern ihm diese Vorzüge wohl eine starke Nachfrage. Was die Blocks betrifft, so empfehlen sich dieselben durch vorzügliche Papierqualitäten (weiss, glatt und gekörnt und verschiedenfarbige Tonpapiere), sowie durch die billigen Preise. Format der Blocks 28×36 cm. *A. Sch.*

Dr. Walser, Gymnasiallehrer. **Die Schweiz, ein Begleitwort zur eidg. Schulwandkarte.** Mit 7 Zeichnungen. 3. Aufl. Preis Fr. 2. Verlag von A. Francke, Bern.

Durch die Schöpfung der Schulwandkarte der Schweiz und deren Schenkung an die schweizerischen Schulen haben unsere Bundesbehörden dem Unterricht in der vaterländischen Geographie einen grossen Dienst geleistet und diesem Unterricht ein gutes Fundament geschaffen. Zu dieser vortrefflichen Schulwandkarte bildet das Begleitwort Walsers die notwendige Ergänzung, indem es dem Lehrer Anleitung gibt, wie an Hand der Wandkarte der Unterricht erteilt werden soll, wie er die alten Wagengeleise des Mechanismus verlassen und rationell und geistbildend betrieben werden kann. Das gut ausgestattete Schulbuch, das nicht für den Schüler, sondern als Handbuch des Lehrers dienen soll, umfasst folgende Abschnitte: Vorwort, Lage und Grösse, Bodengestalt, Klima und seine Wirkungen, Gletscher, Flüsse, Seen, Volk, Staat und Grenzen, Eisenbahnen, Siedelungen, Literaturvorschlag. Das Buch ist kurz und bündig, aber anziehend geschrieben, dass es mit Ver-

gnügen gelesen wird. Da es in kurzer Zeit die 3. Auflage erlebt, ist dies das beste Zeugnis, und weitere Empfehlungen sind überflüssig. *E. Lüthi.*

Kleine französische Laut- und Leseschule, mit phonetischen Erläuterungen von **J. Hug,** Professor an der Kantonsschule in Zug, mit einem Begleitwort von Professor *A. André,* Lektor an der Universität Lausanne. 7 Bogen 8⁰, geb. Zürich 1905. Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Fr. 1. 50, Mk. 1. 30.

Wohl alle Lehrer des Französischen dürften davon überzeugt sein, dass eine tüchtige lautliche Schulung die sicherste Grundlage zur Gewinnung einer richtigen Aussprache bildet. Und doch sind die Anleitungen, die uns in den Grammatiken geboten werden, meist sehr spärlich und ungenügend. Es ist deshalb sehr zu begrüssen, dass Herr Professor Hug, der sich durch eine treffliche „*Elementar- und Experimentalphonetik im Ausspracheunterricht der lebenden Sprachen*“ bei seinen Fachgenossen bestens eingeführt hat, ihnen nun eine kleine *französische Laut- und Leseschule* bietet, die bestimmt ist, eine längst gefühlte Lücke auszufüllen. Das Büchlein bietet Lehrern und Schülern auf der ersten Stufe der Spracherlernung eine sichere Stütze und Wegleitung. Es zerfällt in drei Teile.

Im ersten Teile geht der Verfasser in richtiger Weise vom Einzellaute aus, und zwar wird in geschickter Anordnung auf der linken Seite die zur korrekten Hervorbringung des Lautes erforderliche Stellung der Sprachwerkzeuge klar und verständlich beschrieben und, was einen Hauptvorzug des Werkes bildet, *vor den durch örtliche Verhältnisse verschuldeten Sprechfehlern gewarnt.* Auf der gegenüberstehenden Seite finden sich zahlreiche lautliche Vorübungen. So sind Theorie und Praxis streng geschieden und gehen doch wieder Hand in Hand, indem auf die phonetischen Erläuterungen, *welche in weiser Beschränkung nur das enthalten, was jeder Lehrer unbedingt wissen muss,* jeweilen die Übung folgt.

Nachdem durch diese grundlegenden Hör- und Sprechübungen Ohr und Sprachorgane geschult und geschärft worden, werden im zweiten Teile die Einzellaute zu Wörtern verbunden, und zwar links theoretische Erörterungen über die Schreibung der Laute, rechts ein reiches, sorgfältig gesichtetes Wortmaterial, das in schwierigeren Fällen der Aussprache besonders willkommen sein dürfte.

Der dritte Teil behandelt die Aussprache im Satze: die Bindung, das dumpfe e, die Satzzeichen, eine knappe Betonungslehre und

endlich beherzigenswerte Winke für das Lesen und Vortragen der Poesie. Ein alphabetisches Verzeichnis von Wörtern, die erfahrungsgemäss am häufigsten falsch ausgesprochen werden, schliesst das Büchlein.

Aus dieser kurzen Übersicht mag sich ergeben, dass der Verfasser mit seiner Laut- und Leseschule den richtigsten Weg verfolgt, der in rascher und sicherer Weise zur Aneignung einer korrekten französischen Aussprache führt. Der Umstand, dass der durch seinen „Traité de prononciation française et de diction“ rühmlich bekannte Professor André in Lausanne, sowie der auf dem Gebiete der Sprachforschung ebenso vorteilhaft bekannte Sprach- und Dialektforscher Professor Dr. R. Brandstetter in Luzern an der Korrektur des Werkes mitgewirkt haben, mag für dessen Zuverlässigkeit sprechen und ihm zu ganz besonderer Empfehlung dienen. Aber auch der Verleger hat durch deutlichen Druck, gutes Papier und gefällige Ausstattung das Seine zum guten Erfolge des Werkes getan, so dass zu erwarten steht, das Büchlein werde bald in recht vielen Sekundar- und Mittelschulen Eingang finden.

Professor *O. Meyer,* Bezirksschulinspektor, Solothurn.

Ergänzung zu Nr. 10—12 von 1908.

Bei einigen Besprechungen hat der Rezensent, Herr Dr. Schwab in Bern, seinen Namen weggelassen.

Klar auf der Hand

liegt es, dass Sie bei mir

reelle u. solide Schuhwaren am billigsten einkaufen.

Viele tausend Kunden habe ich in der Schweiz. Beweiskräftiger kann wohl das Vertrauen, das ich seit einer Reihe von Jahren seitens meiner Kundschaft geniesse, nicht erbracht werden.

Damenpantoffel, Stramin, 1/2 Absatz	Nr.	36—42	Fr.	2.20
Frauenwerktagsschuhe, solid, beschlagen	„	36—42	„	6.80
Frauensonntagsschuhe, elegant mit Spitzkappen	„	36—42	„	7.50
Arbeitsschuhe für Männer, solid, beschlagen	„	40—48	„	7.80
Herrenbottinen, hohe mit Haken, beschlagen, solid	„	40—48	„	9.—
Herrensonntagsschuhe, elegant mit Spitzkappen	„	40—48	„	9.50
Knaben- und Mädchenschuhe	„	26—29	„	4.50

Zahlreiche Zeugnisse über gelieferte Schuhwaren im In- und Auslande.

Versand gegen Nachnahme. – Umtausch franko.

450 verschiedene Artikel. Illustr. Preiscourant wird auf Verlangen gratis und franko jedermann zugestellt.

BRÜHLMANN-HUGGENBERGER in Winterthur.

Druck von Stämpfli & Cie. — Redaktion: *E. Lüthi,* Bern.